



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Ich bin ein Baum - Phantasiereisen Geschichten zum
Lauschen und Stillwerden*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

Ein Wort zuvor

Methodische Anmerkungen ___ 6

Identifikationsgeschichten

Ich bin die Sonne ___ 10
Ich bin die Wolke ___ 12
Ich bin der Wind ___ 13
Ich bin das Raumschiff ___ 16
Ich bin der Fisch ___ 17
Ich bin die Blume ___ 18
Ich bin der Baum ___ 20
Ich bin der Kran ___ 24
Ich bin der Leuchtturm ___ 25
Ich bin das Boot ___ 26
Ich bin die Ampel ___ 28

Phantasiereisen zum Weiterdichten

Die Tarnkappe ___ 32
Die Zauberpraline ___ 34
Das Strichmännchen ___ 36
Im Wald ___ 37

Schutzengelgeschichten

Heute bin ich ein Engel ___ 40
Babs wird gerettet ___ 41
Oma Wettel ___ 42
Der Sturm ___ 43
Im Kaufhaus ___ 44
Autobahnstau ___ 45

Kleines Vorwort

Wir Menschen reisen gern. Werden wir körperlich an einem Ort festgehalten, unternehmen wir eben Reisen in der Phantasie. Träumen hilft, aus einem notwendigerweise nicht immer befriedigenden Alltag zu entweichen. Träumen dient der Seelenhygiene und macht zufrieden. Ein Mensch ohne Träume ist ein unglücklicher Mensch. Wir sollten deshalb unsere bunten Hirngespinnste und Phantasien pflegen, so gut es eben geht.

Unsere Zeit hält eine Vielzahl an passiven Unterhaltungsmöglichkeiten für jedes Alter bereit. Ein Übermaß im täglichen Konsum von Bildern, Tönen und ähnlichem ruft Passivität hervor. Das schwächt Vorstellungskraft und Intelligenz. Eine Medizin gegen geistige Trägheit sind Phantasiereisen.

Ohne aktive Beteiligung von Gefühl und Verstand kann die menschliche Phantasie sich nicht entfalten. Phantasiereisen sind deshalb zugleich eine Methode zur Stärkung der Konzentrationsfähigkeit.

Da jede Art von Aktivität müde macht, wirken Phantasiereisen im Ergebnis zudem entspannend und machen zufrieden. Das tut Kindern und Erwachsenen wohl.

Karin Pfeiffer



Methodische Anmerkungen

Vertrauen

Wer mit einer Gruppe von Kindern oder Jugendlichen Phantasiereisen unternehmen will, muss zuvor ein gutes Vertrauensverhältnis aufgebaut haben. Einem Neuling auf diesem Gebiet empfehle ich, zuerst mit Kleingruppen zu arbeiten, ehe er sich als »Reiseleiter« für eine ganze Klasse zur Verfügung stellt.

Sitzordnung

Zur Einstimmung auf etwas Neues, das aus dem Rahmen fällt, empfiehlt sich eine Veränderung der sonst üblichen Sitzordnung. Die Schüler machen es sich bequem, soweit das im Klassenraum möglich ist. Kissen und Decken als »Reiseutensilien« bewähren sich als bequeme Unterlage. Wir bewahren diese im Klassenzimmer auf. Jedes Kind entscheidet, wo und in welcher Haltung es auf die Reise gehen möchte; alles ist gut, so lange niemand gestört oder behindert wird.

Aufwärmen

Vor der Phantasiereise sollen Körper und Sinne auf das Kommende eingestimmt werden. Dies geschieht durch Atemübungen oder kleine gymnastische Einlagen wie Dehn- oder Streckübungen. Zu diesem Thema gibt

es eine umfangreiche Literatur mit praktischen Hinweisen.

Die Phantasieisen

Zuhören und Träumen kann man zwar auch mit offenen Augen, jedoch lenkt dann vieles in der Umgebung zu leicht ab. Nach Möglichkeit schließen alle die Augen. Sie legen den Kopf in die Arme oder verbergen das Gesicht hinter den Händen. Dies wird vor der Phantasieise geübt, denn Kinder ohne Vertrauen tun sich schwer damit.

Es herrschen absolute Stille und Konzentration. Nicht unbedingt notwendig, jedoch wohltuend ist das Abspielen einer ruhigen und melodiosen Stillemusik. Das Vorlesen erfolgt mit ruhiger Stimme, wir lassen viele Pausen. Das gibt den Gedanken Raum. Der Vorlesende bekommt im Laufe der Zeit ein Gefühl dafür, wie lange er die Pausen ausdehnen soll.

Einige Geschichten sind nach dem Vorlesen direkt zu Ende. Die Geschichten des zweiten und dritten Abschnitts erfordern ein selbständiges Weiterträumen am Ende des Vortrags.

Im übrigen wird kein Kind zur Teilnahme gezwungen. Wer nicht mitmacht, muss sich allerdings mucksmäuschenstill verhalten. Die anderen dürfen nicht gestört werden.

Übungseinheit beschließen

Zum Abschluss einer Phantasiereise setzen wir uns zusammen und sprechen über die unterschiedlichen Eindrücke und Erlebnisse. Die Fortsetzungsphantasien werden berichtet, Gefühle und Gedanken preisgegeben – all dies jedoch auf freiwilliger Basis. Möchte ein Kind sich nicht am Gespräch beteiligen, dann hat es dafür seinen Grund; wir zwingen niemanden dazu, sich zu äußern.

Fortsetzungsreisen eignen sich auch als Vorbereitung für den Aufsatzunterricht. Die Kinder schreiben dann die Geschichten auf.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Freude und Erfolg bei der Durchführung der Phantasiereisen. Ausdrücklich ermutigen möchte ich dazu, eigene Geschichten zu erfinden, die zur Lebenswirklichkeit und aktuellen Umgebung der Schüler passen. Es ist dies nicht so schwer, nur Mut!

Karin Pfeiffer



Identifikationsgeschichten



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Ich bin ein Baum - Phantasiereisen Geschichten zum
Lauschen und Stillwerden*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

